



vorarlberg museum

Sa, 19. November 2016, 10.15 – 18.00 Uhr

## Vorarlberger Kriegsgefangene des Ersten Weltkriegs in Russisch-Turkestan

Tagung zum Abschluss der Ausstellung „Spurensuche. Vorarlberger Kriegsgefangene in  
Russisch-Turkestan“ im *vorarlberg museum*

Zahlreiche Soldaten aus Vorarlberg gerieten zu Beginn des Ersten Weltkriegs in russische Kriegsgefangenschaft und wurden über viele Jahre in Russisch-Turkestan interniert. Die Tagung bietet Hintergrundinformationen und Aspekte zum historischen, geographischen und kulturellen Kontext dieses Themas und präsentiert erste Ergebnisse des Forschungsschwerpunktes Vorarlberg im Projekt „Spurensuche Turkestan“. Dieser widmet sich dem bisher nicht behandelten Thema der Kriegsgefangenschaft von Vorarlbergern in Zentralasien.

### Programm:

- 10.15 – 10.30 Begrüßung  
*Dr. Peter Melichar, vorarlberg museum*
- 10.30 – 10.50 Einführung und Darstellung des Tagungsthemas und des Projektes  
„Spurensuche Turkestan“  
*Dr. Peter Felch, Projektkoordinator, VENI - Vienna Eurasia Network Initiative, Wien*
- 10.50 – 11.30 Vorarlberger Soldaten an der Ostfront des Ersten Weltkriegs 1914/1915:  
In welchen Truppen sie standen, wo sie kämpften und welche Verluste  
sie erlitten  
*Prof. Oberst Erwin Fitz, Militärkommando Vorarlberg, Gesellschaft Vorarlberger  
Militärmuseum*
- 11.30 – 12.00 „In Tobolsk befindet sich ein Grabher-Meier, Schafs-Kathrins ...“  
Lustenauer Soldaten als Kriegsgefangene im Russischen Reich  
*Dr. Wolfgang Scheffknecht, Historisches Archiv der Marktgemeinde Lustenau*
- 12.00 – 13.15 Mittagspause und Gelegenheit zum Besuch der Ausstellung im Atrium



## vorarlberg museum

- 13.15 – 13.45 Von Hunger, Kriegsarbeitern und Kriegsgefangenen: Globale Perspektiven auf eine Welt im Krieg 1914-1918  
*Dozent Dr. Daniel Marc Segesser, Historisches Institut der Universität Bern*
- 13.45 – 14.25 Die Kriegsgefangenschaft österreichisch-ungarischer Soldaten in Russland und Russisch-Turkestan – Ein vergessenes Kapitel in der Geschichte des Ersten Weltkriegs?  
*Dr. Peter Felch, Osteuropa-Historiker, Wien*
- 14.25 – 14.40 Kaffeepause
- 14.40 – 15.20 Russlands Orient – Der exotischste Teil des Zarenreiches. 'Turkestan' vor und nach der russischen Eroberung und sein weiteres Schicksal in der Sowjetzeit  
*Prof. Bert Fragner, Präsident der Österreichischen Orientgesellschaft, ehem. Vorstand des Instituts für Iranistik der Österreichischen Akademie der Wissenschaften*
- 15.20 – 15.50 Vorarlberger als Kriegsgefangene in Turkestan – Ein Projektbericht  
*Mag. Christian und Mag. Stefan Troy, Egg/Wien*
- 15.50 – 16.15 Fragen aus dem Publikum, Zusammenfassung und Ausblick
- 16.15 – 16.35 Geführter Besuch der Ausstellung
- 16.40 – 18.00 Dokumentarfilm „Es geht mir gut. Ich komme bald“  
(eine Produktion von VENI - Vienna Eurasia Network Initiative, 60 Minuten, Ö 2016)  
mit anschließender Diskussion;  
*Anhand ihrer Aufzeichnungen und Briefe und Erinnerungen ihrer Nachkommen rekonstruiert der Film die Erlebnisse der Kriegsgefangenen Anton Bechter, Johann Josef Oberhauser, Franz Praeg, Karl Zierl, Achilles Burner und Ferdinand Gründler – von ihrer Gefangennahme in Galizien über den monatelangen Transport ins zentralasiatische Turkestan, ihr Überleben im Lageralltag, bei Zwangsarbeit, in Revolution und Bürgerkrieg bis zu ihrer abenteuerlichen Flucht und Heimkehr.*

Eine Tagung von VENI – Vienna Eurasia Network Initiative ([www.spurensuche-turkestan.org](http://www.spurensuche-turkestan.org)) in Zusammenarbeit mit dem vorarlberg museum und dem Vorarlberger Landesarchiv, unterstützt vom Institut für Iranistik der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Tagung und Schwerpunktprojekt „Vorarlberger als Kriegsgefangene in Zentralasien“ werden durch das Amt der Vorarlberger Landesregierung gefördert.

